

Einleitung

Was gibt es Schöneres als das Zusammenleben mit einem Hund? „Nichts“, werden Sie jetzt antworten, und doch tun sich ab und an Abgründe auf im Zusammenleben.

Wie nervt es Sie, wenn Sie mit Ihrem Hund das Haus verlassen und dieser Ihnen gleich das Schultergelenk auskugelt, weil er auf der anderen Straßenseite einen Artgenossen sieht und in der Leine hängt?

Was tun, wenn der Postbote täglich bei Ihnen an der Haustür klingelt und Ihr Hund jedes Mal einen „Bellanfall“ bekommt.

Für diese und noch ein paar weitere Themen stelle ich Ihnen in diesem kleinen Leitfaden Lösungsmöglichkeiten vor, die Sie im täglichen Miteinander trainieren können.

Ich wünsche Ihnen und Ihrem Hund harmonische Übungsstunden und freue mich, dass Sie mit meiner Hilfe Ihr Ziel erreichen.

Ihre
Bettina Wiedig

**Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.**

Johann Wolfgang Goethe

Warum ist der Blickkontakt so wichtig?

Der Blickkontakt ist das Verbindungsglied zwischen Mensch und Hund, das A und O in einer vertrauensvollen Beziehung. Ihre Handlungen sollen das Interesse Ihres Hundes wecken und das sich daraus entwickelnde Vertrauen stärkt die Basis zwischen Ihnen.

Auftretende Probleme im Alltäglichen entstehen erst gar nicht oder können schnell behoben werden.

Vorgehen

Der Blickkontakt muss sich lohnen! Ihr Hund befindet sich vor Ihnen im „SITZ“, Zwischen Ihnen

Fingern befindet sich ein tolles Leckerchen und Sie halten sich dieses zwischen Ihre Augen an die Stirn. Sagen Sie freundlich und motiviert seinen Namen, schaut er in Ihre Augen, also quasi zum Leckerchen, belegen Sie sein Verhalten mit „SCHAU MICH AN“ und geben ihm unverzüglich das Leckerchen. Diese Übung lässt sich nach einiger Zeit dahingehend erweitern, dass Sie das Leckerchen zwischen Ihren Fingern am seitlich ausgestreckten Arm halten. Nun folgt ein „SCHAU MICH AN“ und Ihr Hund wird sofort belohnt, wurd seinerseits der Blickkontakt zu Ihnen aufgenommen. Anfangs ist dieser Blickkontakt wahrscheinlich nur von einigen Sekunden, doch Sie

werden sehen, wie schnell aus Sekunden Minuten werden.

Variationen

Ihr Hund befindet sich in Ihrer Nähe, sein Interesse ist allerdings auf irgendetwas gerichtet, nur nicht auf Sie! Bleiben Sie ruhig und bewegungslos neben ihm stehen, bis er sie kurz anschaut. Nur Geduld, irgendwann wird er es tun. In diesem Moment setzen Sie sich mit einer deutlich auffordernden Geste wieder in Bewegung, z. B. loslaufen oder herumtoben.

Sie fragen sich jetzt, was lernt mein Hund daraus? Nun, er verbindet ziemlich schnell, dass immer, wenn er den Blickkontakt

zu Ihnen sucht, etwas Tolles passiert! Passiert nichts, was Ihren Hund interessiert, wird er den Blickkontakt zu Ihnen nicht mehr suchen und sogar einstellen.

Aufgabe

Sie rufen Ihren Hund freundlich und sehr motiviert zu sich heran. Kurz bevor er bei Ihnen ist, drehen Sie sich zur Seite, so dass er um Sie herumlaufen muss, um Blickkontakt aufnehmen zu können. Das ist der richtige Moment für ein Leckerchen oder ein Sozialspiel. Der Blickkontakt wird von Mal zu Mal verlängert, indem der Zeitpunkt der Belohnung hinausgezögert wird.

Die Kontaktaufnahme muss immer ein positives Erlebnis für Ihren Hund nach sich ziehen.

Warum bellt mein Hund Passanten an oder bekommt einen Bellanfall, wenn es an der Haustür klingelt?

.....